

«Von Whitemoon Zucht + Sport» in Trimstein

## Was mit einer papierlosen Polen-Stute begann...

**B**ereits das 18. Fohlen trägt die Elite-Suisse-Stute Pandora CH, deren elfjährige Tochter Nanda von Whitemoon CH nach erfolgreicher Springsportkarriere bis Stufe S mit Eva Nydegger im Sattel nun in die Zucht gehen wird. Das ist nur ein Teil einer Züchtergeschichte, die vor 35 Jahren im bernischen Trimstein mit der papierlosen Polen-Stute Havanna begonnen hatte. Bereits 60 Fohlen haben seither auf dem Hof der Familie Marianne und Hans-Peter Habegger («Von Whitemoon Zucht + Sport») das Licht der Welt erblickt.

«Du musst eine Vision haben», sagt Hans-Peter Habegger noch heute voller Überzeugung, und er bezieht diese Feststellung keineswegs allein auf die Pferdezucht. Denn als er sich vor 35 Jahren dazu entschlossen hatte, seine papierlose Polen-Stute Havanna zu belegen, entsprang dies noch keineswegs der Vision einer erfolgreichen Pferdezucht, sondern schlicht und einfach der Absicht, von Havanna ein Fohlen zu haben. Wenn er heute von Havanna spricht, leuchten seine Augen noch immer: «Sie war einfach in jeder Beziehung ein Superpferd.» Bereits mit dem zweiten Fohlen von ihr wurde dann allerdings der Grundstein gelegt für die Vision Pferdezucht. Aus der Bedeckung mit Isidore entstand nämlich Bella Blanca CH, die Mutter der Stammstute Pandora CH (von Astrivoire), die jetzt bereits ihr 18. Fohlen trägt. Und eines dieser 18 Fohlen hat Calando II zum Vater und ist vor Kurzem auf den Hof in Trimstein zurückgekehrt. Es handelt sich um die

Schimmel-Stute Nanda von Whitemoon CH, die 2001 an der Fohlenschau dreimal mit der Note acht bewertet worden war, ihre erste Ausbildung bei Jörg Röhliberger erhielt, vierjährig an der SM CH-Sportpferde in Avenches zu Meisterehren kam und dann mit Eva Nydegger im Sattel erfolgreich bis Stufe S gefördert und präsentiert wurde. «In dieser Linie haben wir vier Generationen selber gezüchtet», stellen Marianne und Hans-Peter Habegger stolz fest.

Ein zweites Standbein der Pferdezucht «Von Whitemoon» ist auf einer Aristocrate-Tochter begründet. Die erste Stute aus dieser Linie wurde gleich Prämienzuchtstute. «Wir wollten noch eine Linie, die auf einer Stute mit vollem Schein aufgebaut ist», begründeten die Habeggers diesen Entscheid. Dennoch ist die Prägung des Zuchtbetriebes durch die erste Linie auch nach aussen unverkennbar. Als vor elf Jahren beschlossen wurde, der Habegger-Pferdezucht einen offiziellen Namen zu geben, fiel die



Die Polen-Stute Havanna mit ihrem ersten Fohlen. Damit begann die Pferdezuchtgeschichte «Von Whitemoon» der Familie Habegger.



Nanda von Whitemoon CH erreichte schon als Fohlen eine sehr gute Bewertung.



Bild: Elisabeth Weiland

Wahl auf «Whitemoon». Die Begründung: Pandora CH, die Stammstute der ersten Linie, ist ein Schimmel, das Familienwappen Habegger enthält den Mond... und es klingt erst noch gut. «Wir nennen unsere Zucht jedoch bewusst nicht «Gestüt Whitemoon», sondern schlicht «Von Whitemoon Zucht + Sport». Erstens sind wir einfache bäuerliche Pferdezüchter geblieben, und zweitens deuten wir damit an, dass Pferde aus unserer Zucht sich in den vier klassischen Sportdisziplinen Springen, Dressur, Vielseitigkeit und Fahren bewährt haben und noch bewähren.»

### Nicht in die Wiege gelegt

Hans-Peter Habegger ist gelernter Landwirt. Doch daraus abzuleiten, der Umgang mit oder gar die Zucht von Pferden sei ihm in die



Ein Super-Team:  
Nanda von White-  
moon CH und  
Eva Nydegger.

unseres Vorstellungsvermögens», stellen die beiden heute fest, und sie machen voller Energie weiter.

### Die Visionäre

«Du musst eine Vision haben», dachte Hans-Peter Habegger damals, als er sich entschloss, den elterlichen Hof in Trimstein zu übernehmen, obschon die Voraussetzungen gelinde gesagt nicht gut waren. Die 18 Hektaren waren und sind bis heute weit herum verteilt, die Gebäulichkeiten waren in desolatem Zustand. Das Risiko, zu scheitern, war sehr gross. Wer heute bei den Habeggers an der Dorfstrasse 16 einen Besuch abstattet, tritt ein in eine wunderschön renovierte, grosszügige Wohnung und blickt auf der Westseite nicht nur ins Grüne, sondern auch auf eine vor zwei Jahren erbaute Reithalle mit zehn grossen, hellen Auslaufboxen angrenzend an einen grossen Aussenreitplatz, umgeben von Pferdeweiden. Nicht die Pferde von Habeggers (im Moment sind es sieben Stuten und zwei Wallache) bewohnen aber die Stallung bei der Halle, sondern Pferde, deren Besitzer die Infrastruktur im Pensionsverhältnis eigenständig, unter vertraglich festgelegter Berücksichtigung der Bedürfnisse der Besitzerfamilie, nutzen können. Raufutter und Stroh werden von Hans-Peter Habegger bereitgestellt. «Es ist ein gutes Konzept, das bis jetzt auch bestens funktioniert», stellen Marianne und Hans-Peter Habegger fest, die je zu 50% noch auswärts arbeiten und daneben mit Hilfe ihrer erwachsenen Kinder Jan und Sibylle ihre eigenen Pferde im an das Wohnhaus angrenzenden Stall betreuen. Eine kleine Mutterkuhherde und insbesondere Ackerbau vervollständigen den Betrieb. Bereits sechs Fohlen aus der Whitemoon-Zucht fanden guten Absatz an Auktionen, fünf davon an Suisse-Elite-Fohlenauktionen des VSS, eines an einer LW-Sportfohlenauktion. Fohlen gut verkaufen zu können ist für den Whitemoon-Zuchtbetrieb sehr wichtig, werden doch Remonten nicht im eigenen Betrieb angeritten und ausgebildet. «Dafür reicht unsere Kapazität einfach nicht auch noch aus.»

Marianne und Hans-Peter Habegger konnten beim Aufbau ihrer Pferdezucht zwar nicht auf überliefertes Wissen ihrer Vorfahren zurückgreifen, und auch ein kräftiger finanzieller An Schub dieses Projektes war ihnen nicht möglich. Alles musste hart erarbeitet werden. Wenn sie heute feststellen, sie hätten auch viel Glück gehabt, zeugt dies von ihrer Fähigkeit, positiv nach vorn zu schauen, Negatives zu verarbeiten und dann abzuhaken. Es würde nun zu weit führen, eine detaillierte Erfolgsbilanz ihres Schaffens hier aufzulisten. Dass bei aller Bescheidenheit auch etwas Stolz auf das

Wiege gelegt gewesen, wäre völlig falsch. Zwar habe es anfänglich auf dem elterlichen Hof Pferde gegeben, doch sei sein Vater nie ein Rössler gewesen, erzählt Hans-Peter Habegger. Und auch er sei eigentlich erst durch den Militärdienst beim Train dem Pferd näher gekommen. Als er seine Frau Marianne kennenlernte, war diese allerdings schon längst vom Pferdevirus infiziert. «Für mich war es schon im

Mädchenalter der grösste Wunsch, um Pferde herum zu sein oder vielleicht gar einmal ein solches zu besitzen», erinnert sie sich. Sie kam aber weder aus einer Bauernfamilie, noch brachte sie später ihr Beruf als Krankenschwester mit Pferden in Kontakt. Der Liebe zu und der Begeisterung für Pferde tat dies jedoch keinen Abbruch. «Dass wir dereinst auf 60 gezüchtete Pferde zurückblicken könnten, lag weit ausserhalb



Erreichte zum Ausdruck kommt, ist nicht verwunderlich.

### Und die Zukunft?

Marianne und Hans-Peter Habegger sind aber auch Realisten genug, um zu wissen, dass an ein Zurücklehnen noch nicht zu denken ist. Sie haben zwar ein Konzept gefunden und auch verwirklicht, ihrer Begeisterung für Pferde und die Pferdezucht gerecht werden zu können, doch ist ihnen auch klar, welche wirtschaftliche Bedeutung diesem Betriebszweig im ganzen Gefüge zukommen kann und darf. Der Gefahr gegenüber, diesbezüglich einer Euphorie zu verfallen, sind sie deshalb gewappnet. «Unser Ziel ist die Konsolidierung des Erreichten, um weiterhin unseren Beitrag zur guten CH-Sportpferdezucht beitragen zu können im Rahmen unserer Möglichkeiten, wobei wir schon bald etwas kürzer treten möchten», sagen sie mit Blick auf die Zukunft. Wie es jetzt aussieht, werden sie auch dieses Ziel erreichen, steht doch glücklicherweise bereits fest, dass ihr Sohn Jan und ihre Tochter Sibylle die Pferdezucht weiterführen werden. Auch sie werden sich zu den bäuerlichen Pferdezüchtern zählen, die diesen Betriebszweig mit grosser Leidenschaft pflegen.

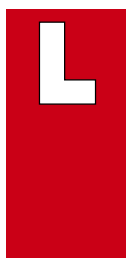
HIS.



*Nach jahrzehntelanger harter Arbeit noch immer voller Kraft und Leidenschaft: Marianne und Hans-Peter Habegger mit Nanda von Whitemoon CH.*

### «Elevage et Sport von Whitemoon» – Trimstein

# Tout a commencé avec une jument polonaise sans papier...



**La jument Elite Suisse Pandora CH est déjà portante de son 18<sup>e</sup> poulain. Sa fille de onze ans, Nanda von Whitemoon CH, va aussi se consacrer à l'élevage après une carrière sportive couronnée de succès en saut jusqu'au niveau S, sous la selle d'Eva Nydegger. Ceci n'est qu'un des volets de l'histoire de l'élevage qui a débuté il y a 35 ans à Trimstein (BE), avec la jument polonaise sans papier Havanna. Depuis lors, 60 poulains ont vu le jour dans l'exploitation de la famille Marianne et Hans-Peter Habegger («Elevage et Sport von Whitemoon»).**

«Il faut être visionnaire», affirme Hans-Peter Habegger avec conviction, et il n'est de loin pas le seul à faire cette constatation. Car lorsqu'il avait décidé, 35 ans auparavant, de saillir sa jument polonaise sans papier Havanna, ce n'était alors aucunement le fruit de la vision d'un élevage chevalin couronné de succès, mais tout simplement l'intention d'avoir un poulain de Havanna. Aujourd'hui encore, lorsqu'il évoque cette jument, ses yeux se mettent à briller: «C'était un super cheval à tous points de vue.» Son deuxième poulain fut

déjà le fondement de sa vision de l'élevage chevalin. De la saillie avec Isidore est en effet née Bella Blanca CH, génitrice de la jument-mère Pandora CH (Astrivoire), qui porte maintenant son 18<sup>e</sup> poulain. Un de ces dix-huit poulain, ayant pour père Calando II, est depuis peu de retour sur l'exploitation de Trimstein. Il s'agit de la jument grise Nanda von Whitemoon CH, qui avait reçu trois fois la note huit lors du concours de poulains en 2001. Elle a reçu sa première formation auprès de Jörg Röthlisberger et connu les honneurs de championne à quatre ans à

Avenches, au Championnat Suisse des chevaux de sport CH. Par la suite, elle a été couronnée de succès jusqu'au niveau S avec Eva Nydegger. «Dans cette lignée, nous avons élevé nous-mêmes quatre générations», expliquent fièrement Marianne et Hans-Peter Habegger.

Une fille d'Aristocrate a fondé le second pilier de l'élevage «von Whitemoon». La première jument de cette lignée est tout de suite devenue jument sélectionnée. Les Habegger justifient cette décision: «Nous voulions aussi avoir une lignée basée sur une jument possédant des papiers.» Cette première lignée a permis à cet élevage de se faire un nom. Et lorsqu'on a décidé, il y a onze ans, de donner un nom officiel à l'élevage chevalin Habegger, le choix s'est porté sur «Whitemoon». Pandora CH, la jument grise de la première lignée, en est l'une des raisons, l'autre étant que les armoiries de la famille Habegger comportent une lune. Et en plus cela sonne bien. «Volontairement,

Premier poulain  
de la quatrième  
génération:  
Pearl von  
Whitemoon CH.



nous n'appelons pas notre élevage «Haras Whitemoon», mais simplement «Elevage et Sport von Whitemoon». Primo, nous sommes restés de simples agriculteurs éleveurs de chevaux, et secundo des chevaux de notre élevage se sont distingués et se dis-

tinguent encore dans les quatre disciplines sportives classiques: saut, dressage, concours complet et attelage.»

#### **Pas acquis au berceau**

Hans-Peter Habegger a une formation

Le 60<sup>e</sup> poulain, *Casuro von Whitemoon CH*, juste après sa venue au monde. Son père est *Corassini von Gurbrü CH*.



d'agriculteur. Mais il serait totalement faux de penser que le contact avec les chevaux ou encore leur élevage lui aient été acquis au berceau. Bien qu'il y ait eu des chevaux à la ferme familiale, son père n'a jamais été un amoureux des chevaux, raconte Hans-Peter Habegger. Et ce n'est qu'en effectuant son service militaire dans le train qu'il s'est rapproché des chevaux. Et lorsqu'il a fait la connaissance de sa femme Marianne, celle-ci avait depuis longtemps le virus du cheval. «Depuis mon plus jeune âge, mon grand souhait était d'être en contact avec les chevaux ou même d'en posséder un», se souvient-elle. Elle n'était pas issue d'une famille d'agriculteurs, et ce n'est pas sa profession d'infirmière qui l'a mise en contact avec les équidés. Son amour et sa passion des chevaux n'a toutefois pas faibli. «Que nous puissions un jour évoquer les soixante chevaux que nous avons élevés va bien au-delà de notre imagination», constate le couple, plein d'énergie.

#### **Des visionnaires**

«Tu dois être visionnaire», a pensé Hans-Peter Habegger lorsqu'il a décidé de reprendre la ferme familiale à Trimstein, même si les conditions n'étaient pas bonnes, c'est le moins que l'on puisse dire. Les 18 hectares étaient et sont encore passablement dispersés, les bâtiments étaient délabrés. Le risque d'échec était très élevé. Quiconque rend aujourd'hui visite aux Habegger, à la Dorfstrasse 16, entre dans un vaste appartement magnifiquement rénové, donnant à l'ouest non seulement sur la



campagne, mais aussi sur un manège construit il y a deux ans et doté de dix grands boxes clairs avec stabulation. Le tout est complété par une vaste place d'équitation extérieure et par des pâturages. Il n'y a pas que les chevaux des Habegger (pour l'instant sept juments et deux hongres) pour occuper l'écurie attenante au manège, mais aussi des chevaux dont les propriétaires peuvent utiliser l'infrastructure de manière indépendante, sur la base d'un contrat de pensionnaire, en tenant compte des besoins des propriétaires des lieux. Le fourrage et la paille sont mis à disposition par Hans-Peter Habegger. « C'est un bon concept qui fonctionne jusqu'ici parfaitement », constatent Marianne et Hans-Peter Habegger, qui travaillent chacun à 50 % à l'extérieur. Avec l'aide de leurs enfants déjà adultes, Jan et Sibylle, ils s'occupent de leurs propres chevaux dans l'écurie jouxtant l'habitation. Un petit troupeau de vaches allaitantes et notamment des cultures complètent l'exploitation. Déjà six poulains de l'élevage Whitemoon ont pu être écoulés lors de ventes aux enchères, cinq aux mises Elite Suisse de l'ACSS, et un à la mise de poulains



*Bella Blanca, second poulain de Havanna et mère de Pandora CH.*

de sport LW. Pour l'élevage Whitemoon, il est très important de bien vendre les poulains, les jeunes chevaux n'étant pas

débouffés ni formés sur l'exploitation. « Nous n'en avons tout simplement pas encore la capacité. »



*Nanda von Whitemoon CH et Eva Nydegger forment une super équipe.*

Lorsqu'ils ont monté leur élevage, Marianne et Hans-Peter Habegger n'ont pas pu compter sur le savoir transmis par leurs ancêtres, ni sur un sérieux coup de pouce financier pour ce projet. Ils ont donc dû travailler dur. S'ils peuvent maintenant dire qu'ils ont eu beaucoup de chance, c'est grâce à leur capacité à regarder positivement vers l'avenir, à digérer puis à tirer un trait sur les expériences négatives. Il serait trop long de faire ici le bilan détaillé de leurs réussites. Il n'est donc pas étonnant qu'ils soient fiers de ce qu'ils ont accompli, en toute modestie.

### Et l'avenir ?

Marianne et Hans-Peter Habegger sont toutefois aussi assez réalistes pour savoir qu'il n'est pas encore temps de se relâcher. Ils ont certes trouvé un concept leur permettant de concrétiser leur élevage chevalin et leur passion pour les chevaux, mais ils ont également conscience de l'importance économique de ce secteur sur l'ensemble de l'exploitation. Mais ils sont parés contre le danger de tomber dans l'euphorie. « Notre but est la consolidation de l'acquis, afin de pouvoir continuer à apporter notre contribution à un élevage du cheval de sport CH de qualité, dans la mesure de nos possibilités, même si nous aimerions bientôt réduire la voilure », disent-ils en évoquant l'avenir. Il semblerait maintenant qu'ils atteignent aussi ce but, leur fils Jan et leur fille Sibylle ayant heureusement décidé de poursuivre l'élevage chevalin. Ils feront aussi partie de ces agriculteurs maintenant ce secteur d'activité avec une grande passion.

*HIS.*